



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sebastian Mannl will mit dem ASV durchstarten Der neue Leiter des Amts für Straßen und Verkehr stellt sich vor

Kristin Kerstein

Serviceorientierung, Bürgernähe, Transparenz: Der neue Leiter des Amts für Straßen und Verkehr, Sebastian Mannl, sieht sich zu Beginn seiner Amtszeit mit einem ganzen Bündel von Erwartungen an seine Behörde konfrontiert. Es sei notwendig, so hieß es nach dem Weggang seiner Vorgängerin Brigitte Pieper zu Beginn des Jahres 2019, die Behörde an heutige Anforderungen anzupassen, ihre Leistungen für die Öffentlichkeit verständlicher darzustellen. Kritik gab es seinerzeit auch an der Bewältigung der Kernkompetenzen: Der Investitionsstau im Straßenbau sei zu beheben, die Verwaltung müsse leistungsfähiger und wirtschaftsnäher werden. Mit dem Regierungswechsel ist die Wunschliste an das ASV nicht kürzer geworden. Senatorin Maike Schaefer sieht das ASV als treibende Kraft bei der Verkehrswende. Sie wünscht sich „... einen klaren Fokus auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei Verkehrsprojekten.“ Beim Antrittsbesuch von Sebastian Mannl am 10.09.2020 in der Ingenieurkammer Bremen haben diese Themen eine Rolle gespielt. Im Vordergrund steht jedoch erst einmal das Kennenlernen, denn man will gut und konstruktiv zusammenarbeiten. Präsident Torsten Sasse und Vizepräsident Markus Mey sowie Geschäftsführer Tim Beerens begrüßten den Amtsleiter in der Geschäftsstelle. Mit seinem Blick von außen und langjähriger Berufserfahrung bringt Mannl beste Voraussetzungen mit und startet mit Elan in die Erneuerung: „Mein wichtigstes Ziel wird es sein, den Prozess transparent zu machen, die verschiedenen Perspektiven der Bremerinnen und Bremer mitzunehmen und die erarbeiteten Lösungen effizient umzusetzen“. Doch auch im ASV weiß man, dass für eine Ausweitung und Optimierung bestehender Aufgabenbereiche eine ent-

sprechende Personaldecke notwendig ist. Ein Fokus der nächsten Zeit, so Mannl, sei daher die Konsolidierung und nach und nach auch Erweiterung des Personalbestands. Beruhigen konnte er die gelegentlich geäußerte Befürchtung, dass Verkehrsbehörde und ASV Personal an die neu gegründete Infrastrukturgesellschaft für Autobahnen (IGA) verlieren könnten, die ab 2021 für die Bundesautobahnen zuständig ist.

Planerische Verantwortung zurückholen

Wichtig ist Mannl auch, die planerische Kompetenz im eigenen Haus zu halten. Aktuell hat sich das ASV weitgehend auf die steuernde Funktion zurückgezogen, in Eigenregie verblieben sind vor allem Aufgaben der Bauüberwachung und der Brückenprüfung. „Spannende Planungsaufgaben“, so Mannl, „könnte man zukünftig auch gelegentlich einmal selbst bearbeiten.“ Torsten Sasse bestätigt mit dem Blick zurück, dass vor 30 Jahren mit doppelter Mitarbeiterzahl Aufträge noch komplett selbst vom ASV abgewickelt wurden.



(v.l.n.r.) Torsten Sasse, Sebastian Mannl und Markus Mey vor der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer und der Architektenkammer Bremen. Foto: Tim Beerens



Doch nicht nur die hausinterne Kompetenz will Mannl stärken, auch die Außenwahrnehmung soll verbessert werden. „Wir sind eine sehr aktive und agile Behörde, aber wir müssen transparenter machen, wie wir arbeiten und wofür wir zuständig sind. Umgekehrt müssen uns die Wünsche und Erwartungen von Bürgerinnen und Bürgern besser erreichen.“, so Mannl.

Nachwuchsarbeit als gemeinsames Anliegen

Ein gemeinsames Anliegen mit Torsten Sasse und Markus Mey fand Mannl in der Nachwuchsförderung. Er berichtete von der Kooperation des ASV mit der Hochschule 21 in Buxtehude im Rahmen eines dualen Studiums, bei dem Mitarbeiter*innen des ASV berufsbegleitend ihr Studium bei der Hochschule 21 absolvieren. Es hätte sich gezeigt, so Mannl, dass auch eine Behörde durch Eigeninitiative ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern kann. Die Nachwuchsarbeit ist auch ein wichtiges Anliegen der Ingenieurkammer Bremen, die aktuell wieder den jährlichen Schülerwettbewerb Junior.ING gestartet hat. In diesem Bereich wurde vereinbart, sich abzustimmen und zu kooperieren.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit will Mannl verstärkt auf externes Knowhow zugreifen, um insbesondere eine professionelle Kommunikation bei Infrastrukturprojekten zu erreichen. Dazu wird auch der demnächst notwendige Ersatzneubau der Stephanibrücke gehören, zu dem es einen Planungswettbewerb geben wird. Obwohl die Brücke eigentlich ab 2021 im Bereich der IGA ist, konnte Sebastian Mannl die Durchführung des Brückenbau-Wettbewerbs durchsetzen.

Auch wenn der neue Amtsleiter mit vielen Ansätzen und neuen Ideen startet, dürfen nun keine Wunder erwartet werden. Sebastian Mannl stellt klar: „Als Behörde ist das eigene Handeln an Spielregeln gebunden. Es geht also darum, innerhalb der Spielregeln die verbleibenden Spielräume zu identifizieren und zu nutzen“. Präsident Torsten Sasse und Vizepräsident Markus Mey versicherten ihrem Gast die Unterstützung der Ingenieurkammer Bremen bei seinen Vorhaben.

Zur Person

Sebastian Mannl, 41, hat nach dem Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina in Braunschweig von 2008 bis 2020 verschiedene Führungsaufgaben in der Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen übernommen, zuletzt war er Leiter des Geschäftsbereichs in Oldenburg. Zum 01.06.2020 hat er als Leitender Baudirektor die Leitung des Amtes für Straßen und Verkehr in Bremen angetreten.

Das Amt für Straßen und Verkehr – Aufgaben und Struktur

Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ist eine zugeordnete Dienststelle der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS). Aufträge für planerische und bauliche Maßnahmen werden im Hause SKUMS beschlossen und dann zur weiteren Planung und Ausführung an das ASV weitergegeben.

Kernaufgabenbereiche des ASV sind Planung, Bau, Erhalt, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken im Bremer Stadtgebiet. Mit Stand 2017 betreut das ASV 2.940 Stadtstraßen mit einer Gesamtlänge von 1.370 km, 27 km Bundesstraßen, 75 km Bundesautobahnen (ab 2021 in der Zuständigkeit der IGA des Bundes) und 760 Brücken. Außerdem gehören rund 580 Lichtsignalanlagen und weitere Verkehrsmanagementsysteme sowie rund 1.320 andere Bauwerke wie Lärmschutzwände, Stützwände, Durchlässe, Tröge, Tunnel und Treppen zum Aufgabengebiet. Derzeit sind rund 250 Mitarbeiter*innen im ASV tätig.

Das Amt für Straßen und Verkehr übernimmt darüber hinaus folgende Funktionen:

- **Straßenverkehrsbehörde:** Als Obere Verkehrsbehörde ist das ASV zuständig für Ausnahmegenehmigungen, Betriebspläne, Schwerlasttransporte, Veranstaltungserlaubnisse und Verkehrsanordnungen.
- **Verkehrsmanagementzentrale:** Die VMZ Bremen beobachtet den Verkehr und kann im Bedarfsfall steuernd in die einzelnen Systeme eingreifen. Die Verkehrsbeeinflussungsanlagen auf Autobahnen, Lichtsignalanlagen, Parkleitsysteme, Wechselwegweisungen, Tunnelüberwachung und Videokameras bilden die technische Grundlage für die Information der Verkehrsteilnehmer*innen.
- **Öffentlicher Personennahverkehr:** Seit dem Beginn des Straßenbahnnetzes im Jahr 1876 ist das ASV für Planung und Bau der Verkehrsanlagen im öffentlichen Eigentum der Stadt auf heute 121 Linienkilometern zuständig, ebenso für die bauliche Infrastruktur für den Busverkehr.

www.asv.bremen.de



Amt für Straßen und Verkehr bietet zusätzliche Online-Dienste an

Die Interaktion zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen mit der Verwaltung soll in Zukunft deutlich schneller, effizienter und nutzerfreundlicher werden. Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) motiviert Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen über ihre Verwaltungsportale auch digital anzubieten.

Mit den ersten Angeboten für Bürger*innen und Unternehmen ist das Amt für Straßen und Verkehr als erste Dienststelle in Bremen jetzt gestartet. Weitere Angebote sollen folgen.

Bis 2022 soll jedes Bundesland im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes Leistungsbündel online zur Verfügung stellen. Die Umsetzung der Online-Dienste erfolgt arbeitsteilig in 14 Themenfeldern, wobei ein Bundesressort und ein Bundesland/ggf. mehrere Bundesländer federführend die Bearbeitung eines Themenfeldes übernommen haben. Jeder Federführer ist aufgefordert, den anderen Bundesländern Möglichkeiten zur Nachnutzung zu bieten.

In Bremen hat das Amt für Straßen und Verkehr nun mit Unterstützung der Digitalisierungsabteilung beim Senator für Finanzen und dem Dienstleister Dataport zwei Online-Dienste aus Hamburg auf Bremer Belange angepasst.

Die Trassengenehmigungen für Telekommunikationsleitungen und die Genehmigung von Überfahr-



Foto: Senatspressestelle

Finaler Test: Sebastian Mannl überzeugt sich im Beisein der Macher*innen von den Vorteilen des neuen Online-Angebots (Von Links: Sebastian Mannl, Suzana Krajinovic, Claude Kenfack und Evelin Wöstenkühler vom Senator für Finanzen)

ten zum Erreichen von Baustellen über öffentlichen Grund (Baustellenüberfahrten) wurden bereits im neuen Verfahren online zur Verfügung gestellt:

<https://www.asv.bremen.de> oder www.service.bremen.de

Auskunft erteilt Martin Stellmann, Amt für Straßen und Verkehr, Stabsstelle der Amtsleitung, Tel.: 0421-3619586 E-Mail: Martin.Stellmann@asv.bremen.de

Kammerversammlung am 17.11.2020 in der Kunsthalle Bremen

Am Dienstag, 17.11.2020, wird ab 17:00 Uhr die diesjährige Kammerversammlung stattfinden, coronabedingt allerdings nicht an gewohntem Ort in der Geschäftsstelle. Mit dem Südfoyer/dem Vortragssaal der Kunsthalle Bremen ist ein Ort gefunden, der hinreichend Raumkapazitäten auch unter Einhaltung von Mindestabständen gewährleistet. Je nach aktueller Lage werden weitere Details zum Infektionsschutz kurzfristig erarbeitet. Aus organisatorischen Gründen wird es beispielsweise in diesem Jahr notwendig

sein, die Teilnahme rechtzeitig anzumelden – die Details dazu werden mit der offiziellen Einladung zur Kammerversammlung bekannt gegeben. Diese erfolgt in diesem Jahr erstmalig per E-Mail, nachdem die Kammerversammlung im letzten Jahr eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen hatte. Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse in der Geschäftsstelle hinterlegt haben, erhalten selbstverständlich auch in diesem Jahr eine Einladung per Post.



E-Rechnung im Land Bremen: Änderungen und Anforderungen ab 27. November 2020

Torsten Masuhr

Die Etablierung der E-Rechnung im öffentlichen Sektor geht Ende November 2020 in die entscheidende und letzte Phase.

Am 14. März 2018 beschloss die Bremische Bürgerschaft (Landtag) das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Bremen. Das bremische E-Government-Gesetz normiert die E-Rechnung und verpflichtete gleichzeitig die bremischen Gebietskörperschaften, also Land und Stadt Bremen sowie Bremerhaven, seit dem 27. November 2018 elektronische Rechnungen aus unter- und überschwelligen Vergaben anzunehmen und zu verarbeiten. Für alle übrigen öffentlichen Auftraggeber (also bpsw. Eigenbetriebe, Sondervermögen, Anstalten öffentlichen Rechts und Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung des Landes oder der Stadtgemeinden etc.) gilt die Annahmeverpflichtung seit dem 27. November 2019. Damit hat Bremen zeitgleich mit dem Bund die Verpflichtung aus einer europäischen Rechtsverordnung umgesetzt.

Der Bremer Senat hat ergänzend am 10. Juli 2018 die Verordnung über die elektronische Rechnung

(E-Rechnungs-VO) beschlossen. Diese Verordnung legt XRechnung als führendes Datenformat fest, regelt technische Details der Übertragung und verpflichtet Rechnungssteller, also alle Lieferanten der bremischen Gebietskörperschaften und der übrigen öffentlichen Auftraggeber, zur Ausstellung von elektronischen Rechnungen ab dem 27. November 2020. Unter dem Namen zERIKA (zentrale E-Rechnungs-Integrations- und Kommunikations-Applikation) hat Bremen die technische Infrastruktur für den Empfang und die technische Verarbeitung von elektronischen Rechnungen aufgebaut. Dies beinhaltet die Umsetzung einer Multi-Kanal-Strategie, wodurch den Lieferanten verschiedene Möglichkeiten zur Einbringung elektronischer Rechnungen angeboten werden, um der Unterschiedlichkeit der Lieferanten hinsichtlich der Menge elektronischer Rechnungen, ihrer IT-Ausstattung sowie ihren Fähigkeiten gerecht zu werden. Gemeinsam mit dem Bund und in einer Kooperation mit der Handelskammer Bremen und der Handwerkskammer Bremen wurden folgende Übertragungswege festgelegt:

- Weberfassung
- Upload
- E-Mail
- De-Mail
- Sicherer Webservice/PEPPOL

SEMINARTIPP

Dienstag, 27.10.2020

17–18.30 Uhr

Einführung der E-Rechnung im Land Bremen zum 27. November 2020 – Wissenswertes, Erfahrungswerte und hilfreiche Tipps für eine gelungene Rechnungstellung

Online-Seminar mit Torsten Masuhr, Projektleiter E-Rechnung im Referat 45 „Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“, Der Senator für Finanzen, Bremen.

In dem Seminar werden viele weitere Informationen über den Zugang zu zERIKA, die Übertragungswege, den Standard XRechnung und die Nutzung der Plattform gegeben, ergänzt durch hilfreiche Erfahrungen aus der bisherigen Praxis.

Die zentrale Infrastruktur zERIKA für die elektronische Rechnung wurde von Beginn an so konzipiert, dass sie auch den Eigenbetrieben, Sonderhaushalten, Sondervermögen, Anstalten des öffentlichen Rechts und Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der Freien Hansestadt Bremen zur Verfügung gestellt werden konnte. Somit gibt es ein zentrales Eingangstor für E-Rechnungen im Land Bremen – inklusive der beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven. Zugang erhalten die Lieferanten über www.e-rechnung.bremen.de

Diese Webseite enthält alle wesentlichen Informationen rund um die E-Rechnung und ermöglicht auch, nach einer Registrierung eines Servicekontos, die E-Rechnung manuell zu erfassen und den Webupload zu nutzen.

Torsten Masuhr ist Projektleiter E-Rechnung im Referat 45 „Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“, Der Senator für Finanzen, Bremen.



Junior.ING-Schülerwettbewerb „Stadiondach – durchDACHt konstruiert“ gestartet

Auch im laufenden Schuljahr 2020/21 hält die Ingenieurkammer Bremen gemeinsam mit den anderen 14 beteiligten Länderkammern an der Durchführung des Junior.ING-Schülerwettbewerbs fest. Gerade in dieser für Kinder und Jugendliche von vielen Einschränkungen geprägten Zeit wird es als besonders wichtig angesehen, die Interessen und kreativen Talente der Schüler*innen zu unterstützen und zu fördern. Die Corona-Pandemie wird sich hingegen in organisatorischer Hinsicht auf den Wettbewerb auswirken. Bereits die Preisverleihung zum Thema „Aussichtsturm“ des Junior.ING-Schülerwettbewerbs 2019/21 konnte im Land Bremen am 16. März 2020 kurz nach dem Lockdown nur noch online stattfinden. Das Schicksal teilten alle Bundesländer, die bis Mitte März ihre Preisverleihung noch nicht durchgeführt hatten – teilweise konnten die Landessieger bis heute nicht gekürt werden, weil nicht alle Modelle abgegeben werden konnten. Auch anderen Schülerwettbewerben ging es nicht besser: „Jugend forscht“ musste alle Landespreisverleihungen und damit auch die Bundesverleihung absagen.

Aktuelle Corona-Lage beeinflusst Wettbewerb

Für den aktuellen Zyklus zum Thema „Stadiondach – durchDACHt konstruiert“ bereiten sich die Kammern nun auf mehrere Szenarien vor, um flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen eingehen zu können. So wird die Einführungsvorlesung mit Prof. Dr.-Ing. Marc Gutermann vom IFES Institut für Experimentelle Statik der Hochschule Bremen diesmal als Onlinemeeting angeboten. Die Hochschule Bremen wird in diesem Jahr jedoch nicht als Gastgeberin für Ausstellung und Preisverleihung zur Verfügung stehen können, da die Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen „mit Abstand“ freigehalten werden. Die Abgabefrist für die Modelle endet am 12. Februar



2020. Entsprechend den dann geltenden Rahmenbedingungen werden die angemeldeten Teams und ihre Lehrkräfte über die neuen Abgabemodalitäten informiert.

Auch die Preisverleihung im März 2021 erfolgt entsprechend den im Frühjahr geltenden Rahmenbedingungen, wobei die Möglichkeiten von einer reinen Online-Preisverleihung über eine Verleihung im kleinen Kreis mit Online-Stream aus dem Vortragssaal bis zu einer Präsenzveranstaltung gehen. Die Wettbewerbsbedingungen bleiben ansonsten unverändert. Es werden bis zu 15 Preise jeweils in den Alterskategorien Klasse 1–8 und Klasse 9–13 vergeben. Die Landessieger der beiden Kategorien werden zum Bundeswettbewerb der Bundesingenieurkammer entsandt.

Anmeldeschluss zum Junior.ING Schülerwettbewerb 2020/21 „Stadiondach – durchDACHt konstruiert“ ist der 30.11.2020. Die Registrierung und Anmeldung erfolgt über die Website www.junioring.ingenieure.de

Die preisgekrönten Modelle von Aussichtstürmen aus dem Jahr 2019/21 können auf der Website der Ingenieurkammer Bremen besichtigt werden: www.ikhb.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion: Kristin Kerstein



Seminare

Seminarprogramm der Ingenieurkammer Bremen im Oktober und November 2020

Montag, 05.10.2020

9.30–17 Uhr

Öffentliches Baurecht

Online-Seminar mit RA Andreas Weglage, Ostbevern

Dienstag, 06.10.2020

9.30–17 Uhr

Privates Baurecht

Online-Seminar mit RA Andreas Weglage, Ostbevern

Dienstag, 06.10.2020

14–16.30 Uhr

Bauanträge stellen nach BremLBO Teil 2 – Nachweise

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.

Mittwoch, 07.10.2020

9.30–17 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 2: Terminplanung – Bauzeit – Terminsteuerung

Onlineseminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Hannover.

Dienstag, 27.10.2020

17–18.30 Uhr

Einführung der E-Rechnung im Land Bremen zum 27. November 2020 – Wissenswertes, Erfahrungswerte und hilfreiche Tipps für eine gelungene Rechnungstellung

Online-Seminar mit Torsten Masuhr, Projektleiter E-Rechnung, Referat 45 „Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“, Der Senator für Finanzen, Bremen.

Mittwoch, 28.10.2020, 14–17.30 Uhr

Donnerstag, 29.10.2020, 9.30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 3: Abnahme – Mängel – Vergütung – Kostenplanung

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Hannover.

Freitag, 30.10.2020

15–16.30 Uhr

STADTGANG: Das Tabakquartier

Rundgang durch das neue Stadtquartier in Woltmershausen mit Marcel Linnemann und Hans Jürgen Hilmes.

Dienstag, 03.11.2020

17–18.30 Uhr

Fehler in der Kostenplanung

Online-Seminar mit RA Karolina Eickenjäger, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

Mittwoch, 05.11.2020

Onlinemodule in Einzel- und Gruppenform

Starke Stimme – starker Auftritt: Fit auf der Baustelle und im Onlinemeeting

Seminar mit Ute Bries, Akademie Stimme macht stark, Bremen.

Donnerstag, 12.11.2020, 14–17.30 Uhr

2. Teil: Freitag, 13.11.2020, 9.30–13 Uhr

Einsatz erneuerbarer Energien im Neubau und im Bestand – Anlagentechnik

Online-Seminar mit Architektin Dipl.-Ing. Petra L. Müller M.A., Münster.

Donnerstag, 19.11.2020

14–17.30 Uhr

Farbpsychologie in der Architektur

Online-Seminar mit Marion Tymphus, München. AufbauSeminar am 24.11.2020

Freitag, 20.11.2020

15–16.30 Uhr

STADTGANG: Das Balgequartier in der Innenstadt

Rundgang mit Erläuterung der Pläne für das zukünftige Balgequartier mit Christian Felgendreher, Rainer Schürmann und Wilhelm Petry.

Donnerstag, 26.11.2020

14–17.30 Uhr

Abbruch:

Grundlagen – Vorbereitung – Durchführung

Präsenz-Seminar mit Dr. Klaus Konertz, Umtec Prof. Biener | Sasse | Konertz, Partnerschaft Beratender Ingenieure und Geologen mbB, Bremen.

Weitere Seminarangebote der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie unter www.fortbilder.de